

Das Seepferdchen

(Quelle: R.F. Mager, Lernziele und Unterricht, Beltz Verlag, Weinheim/Basel 1983)

Es war einmal ein Seepferdchen, das eines Tages seine sieben Taler nahm und sich aufmachte **sein Glück** zu suchen.

Es war noch gar nicht weit gekommen, da traf es einen Aal. Der Aal sagte:

„Pst. Hallo Kumpel“ sagte der Aal, „Wo willst Du hin?“

„Ich bin unterwegs, mein Glück zu suchen,“ antwortete das Seepferdchen stolz.

„Da hast Du´s ja gut getroffen“, meinte der Aal, „für vier Taler kannst Du diese schnelle Flosse haben, damit kommst Du viel schneller voran.“

„Ei, das ist ja prima“, sagte das Seepferdchen, bezahlte, zog die Flosse an und glitt mit doppelter Geschwindigkeit von dannen.

Bald kam das Seepferdchen zu einem Angler, der sagte:

„Pst. Hallo Kumpel. Wo willst Du hin?“

„Ich bin unterwegs, mein Glück zu suchen,“ antwortete das Seepferdchen stolz.

„Da hast Du´s ja gut getroffen“, sagte der Angler, „für ein kleines Trinkgeld überlasse ich Dir dieses Boot mit Düsenantrieb; damit könntest Du viel schneller reisen.“

Da kaufte das Seepferdchen von seinem letzten Geld das Boot und sauste mit fünffacher Geschwindigkeit durch das Meer.

Kurze Zeit später begegnete das Seepferdchen einem Haifisch. Auch der fragte:

„Pst. Hallo Kumpel. Wo willst Du hin?“

„Ich bin unterwegs, mein Glück zu suchen,“ antwortete das Seepferdchen stolz.

„Da hast Du´s ja gut getroffen“, erwiderte auch der Haifisch, „Wenn Du diese kleine Abkürzung nehmen willst“, und der Haifisch zeigte auf seinen geöffneten Rachen, „sparst Du eine Menge Zeit.“

„Ei, vielen Dank“, antwortete das Seepferdchenund sauste in den Magen des Raubfisches

Was ist die Moral von dieser Geschichte?

Wenn man nicht genau weiß, was sein Ziel ist, landet man leicht da, wo man keinesfalls hin wollte!